

## **Nein zu geänderten Bauplänen für die Wohnanlage**

*Aus dem Gemeinderat – Antrag der Firma Donauasphalt auf Änderungen bei der Asphaltmischanlage in Hötzensberg befürwortet*

Die geänderten Pläne der Raiffeisenbank Sonnenwald für eine Wohnanlage mit neun Wohneinheiten an der Berginger Straße stießen im Gemeinderat auf harsche Kritik. Sie wurden vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt.

Die ursprüngliche Bauvoranfrage der Raiffeisenbank Sonnenwald war vom Gemeinderat mehrheitlich befürwortet worden. Hierfür gibt es seitens des Landratsamts aber keine Genehmigung, weil überbaute Flächen außerhalb des Geltungsbereichs des Flächennutzungsplans liegen, wie Bürgermeister Gerhard Strasser mitteilte. Dass nun der gesamte Baukörper einfach in die Grenzen des Flächennutzungsplans gedrängt werden soll, war für den Gemeinderat inakzeptabel. Michael Baumgartner sprach von einem „Sperrriegel im Wohngebiet“. Der Gemeinderat fand kein gutes Haar am Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes und war sich einig, dass es so nicht in den Bereich der Berginger Straße passe. Michael Nagl verwies auf die Problematik der relativ schmalen Erschließungsstraße bei zunehmendem Verkehrsaufkommen.

Im zweiten Anlauf wurde dem Antrag der Firma Donauasphalt GmbH & Co. Bau und Misch KG auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung auf wesentliche Änderung der Asphaltmischanlage in Hötzensberg zugestimmt. In einer Ortsbesichtigung vor der Sitzung ließen sich Bürgermeister Gerhard Strasser und der vollzählige Gemeinderat von den beiden Geschäftsführern Josef Liebl-Haushofer und Bernhard Jung den Betriebsablauf und die beantragten Änderungen umfassend erläutern. So führe etwa die Errichtung einer neuen Fahrzeugwaage im Verladebereich zu einer umfangreichen Reduzierung der Fahrbewegungen auf dem Betriebsgelände. Durch die witterungsgeschützte Zwischenlagerung von aufbereitetem Alt-Asphaltgranulat in der geplanten Lagerhalle werde beim weiteren Prozess erheblich an Energie eingespart.

Die Geräte auf dem Kinderspielplatz am Pankratiusweg in Oberauerbach bedürfen der Erneuerung. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag von Bürgermeister Strasser zur Anschaffung einer zweiseitigen Schaukel und einer Turmkombination für rund 6.000 Euro zu.

Folgende Baugesuche wurden befürwortet: Michael Stifter aus Birkenöd zum Antrag auf Vorbescheid zur Erweiterung des bestehenden Milchviehstalles samt Errichtung eines Güllekellers, Claudia und Stephan Nebl aus Reiperding zum Anbau eines Wohnraumes und Garage an das bestehende Gebäude, Klaus Schosser aus Auerbach zum Anbau eines Gerüst- und Hackschnitzzellagers an die bestehende Halle im Gewerbegebiet. Keine Zustimmung fand der Antrag von Monika Brandl aus Loh zur Errichtung einer Stützmauer mit Geländeauffüllung, da der Gemeinderat die Gabionenwand als zu hoch erachtete.